

# SEELSORGEEINHEIT BREISACH ✨ MERDINGEN

## DAS P F A R R B L A T T

### Gottesdienste aktuell

#### Samstag, 02. November 2024

18.00 Uhr Münster, Breisach

18.00 Uhr Gündlingen

#### Sonntag, 03. November 2024

09.00 Uhr Niederrimsingen

09.00 Uhr Wasenweiler

10.30 Uhr Münster, Breisach

10.30 Uhr Merdingen

10.30 Uhr Oberrimsingen

### 04. bis 10. November Nr. 35

mit den besten Segenswünschen

Pfarrer Werner Bauer

Kooperator Pfarrer Martin Mark

Diakon Harald Wochner

Gemeindereferentin Ursula Wochner

Pfarrer i.R. Georg Eisele

Pfarrer i.R. Albert Lehmann

Diakon i.R. Bernhard Bauer

### Gottes- und Nächstenliebe – die Diskussion auf dem Jerusalemer Tempelplatz

Im Zentrum der jüdischen Theologie standen und stehen die „Fünf Bücher Moses“, welche als „Tora“ bezeichnet werden. „Tora“ kann im weiten Sinn mit „Weisung“, im engen Sinne mit „Gesetz“ übersetzt werden. Mose wird in „seinen“ fünf Büchern Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri und Deuteronomium als der große Lehrer und Prophet des Volkes Israel ganz am Anfang dargestellt, der während des Auszugs aus Ägypten und der 40-jährigen Wanderung bis zur Grenze an das Gelobte Land mit Gott in unmittelbarem Kontakt stand: „Niemals wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten. Ihn hat JHWH von Angesicht zu Angesicht erkannt“ (Dtn 34,10). Die exegetische Forschung geht davon aus, dass dieses – in der ganzen Antike umfangreichste literarische Großwerk (5.844 Verse) – über viele Jahrhunderte aus älteren Traditionen zusammengestellt und etwa um 400 v. Chr. in der althebräischen Sprache definitiv fixiert wurde.

In der Folgezeit diskutierten die jüdischen Theologen je neu, wie die sich in den „Fünf Büchern Moses“ findenden Bestimmungen auszulegen seien. Nach und nach bildete sich die Auffassung heraus, dass es insgesamt 613 Verbote („Mitzwot“) gebe, welche sich in 365 Verbote (entsprechend den Tagen des Sonnenjahres) und 248 Gebote (entsprechend den Gliedern des Menschen) aufteilten (überliefert im Talmud und späteren Werken).

Zurzeit Jesu gab es zwei sehr bedeutende, pharisäisch orientierte Gesetzeslehrer in Jerusalem, auf deren Lehren zwei exegetische Schulen aufbauten: Schammai der Ältere, der etwa zwischen 50 v. bis 30 n. Chr. lebte, und sein Zeitgenosse Hillel der Ältere. Nach der späteren jüdischen Überlieferung („Sprüche der Väter“) galt Schammai als streng und reizbar. Er vertrat die Auffassung, dass die Heilige Schrift wörtlich auszulegen sei und alle 613 Gebote zu befolgen seien. Hillel dagegen stellte die Nächstenliebe und die Gewaltlosigkeit in das Zentrum seiner Toraauslegung. Seiner Meinung nach lasse sich das Gesamt der Gebote mit der Goldenen Regel zusammenfassen: „Was dir nicht lieb ist, das tue auch deinem Nächsten nicht; das ist die ganze Gesetzeslehre, alles andere ist nur die Erläuterung, gehe und lerne sie“ (Babylonischer Talmud; vgl. Mt 7,12). Diese „Goldene Regel“ kann als Umschreibung des „mosaischen“ Gebotes der Nächstenliebe interpretiert werden, wie es sich in Lev 19,18 findet: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.

Bis zu seiner Zerstörung 70. n. Chr. durch die Römer war Jerusalem der prominente Ort theologischer Gelehrsamkeit und Diskussion innerhalb des Judentums weltweit. Die hierfür professionell ausgebildeten Schriftgelehrten fanden sich sowohl unter den Pharisäern als auch unter den tonangebenden, wichtige religionspolitische Ämter (u.a. Hohepriester“) bekleidenden Sadduzäern.

So platziert der Evangelist Markus mit Bedacht die Frage eines Schriftgelehrten auf dem Tempelplatz, als Jesus dort umherging und vielleicht in den Säulenhallen Salomos oder in der Königlichen Halle (Kolonnaden im Osten und Süden) umherwandelte (Mk 11,27): „Welches Gebot ist das erste von allen?“ (Mk 12,28). Jesus erinnert zunächst an das „Erste Gebot“, wie es sich in Dtn 6,4.5 findet und von den Jüdinnen und Juden jeden Morgen als Hauptgebet gesprochen wird: „Höre, Israel, JHWH, unser Gott, ist der einzige JHWH. Darum sollst du JHWH, deinen

Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft“ (Mk 12,29.30). Dieses sog. „Sch<sup>e</sup>ma Israel“ = „Höre, Israel“ der ausschließlichen JHWH-Verehrung verbindet Jesus mit der „Goldenen Regel“ aus Lev 19,18: „Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden“ (Mk 12,31).

Der Schriftgelehrte bewundert Jesu Antwort geradezu: „Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt“ (Mk 12,32). Eigentlich sagt Jesus damit inhaltlich nichts Neues. Aber er verbindet auf neuartige und nie wieder überbotene Weise diese beiden Gebote der Gottes- und Nächstenliebe als Kern der gesamten alttestamentlichen – und späteren neutestamentlichen – Überlieferung. Schammai und Hillel waren wahrscheinlich Zeitgenossen Jesu. Er hätte sie auf dem Tempelplatz antreffen können. Im Grunde entschied damit Jesus die Kontroverse zwischen den beiden Schulen in der ihm eigenen theologischen und rhetorischen Schlagfertigkeit.

Für das Seelsorgeteam und die Sekretärinnen

Ihr Martin Mark



*Tempelplatz mit den umlaufenden Säulenhallen. Aus: Wikipedia: Art. Herodianischer Tempel (28.10.2024)*

## Gottesdienste

### **MONTAG**

9:00 Breisach

18:00 Grezhausen

HL. KARL BORROMÄUS

Josefskirche, **Wort-Gottes-Feier** (Diakon Bauer)

**Eucharistiefeier als Lobpreisgottesdienst**  
(W. Bauer)

**04.11.24**

20:00 Merdingen	Pfarrkeller, <b>Treffen des Familiengottesdienstteams</b>	
<b>DIENSTAG</b>		<b>05.11.24</b>
18:30 Merdingen	<b>Eucharistiefeier</b> (A. Lehmann) Gebet für unserer lieben Verstorbenen	
<b>MITTWOCH</b>	HL. LEONHARD	<b>06.11.24</b>
11:00	<b>Sprechstunde von Diakon Harald Wochner</b> in den Räumen der Caritas, Kupfertorstr. 33 in Breisach	
19:00 Oberrimsingen	<b>Eucharistiefeier</b> (W. Bauer) Gebet für Josef und Agatha Hensle; für Maria und Theresia Ernst und Frieda Höfler	
<b>DONNERSTAG</b>	HL. WILLIBRORD	<b>07.11.24</b>
15:30 Breisach	Haus Nouvelle, <b>Bibelkreis für die BewohnerInnen</b> (U. + H. Wochner)	
17:00 Breisach	Josefskirche, <b>Anbetung</b> mit euch. Segen (Diakon Bauer)	
18:30 Wasenweiler	<b>Rosenkranzgebet</b>	
19:00 Wasenweiler	<b>Eucharistiefeier</b> (M. Mark)	
19:30 Merdingen	Pfarrhaus, <b>Treffen des Gemeindeteams</b>	
<b>FREITAG</b>		<b>08.11.24</b>
9:00	<b>Haus- und Krankenkommunion</b> (U. Wochner)	
10:15 Breisach	Seniorenheim, <b>Wort-Gottes-Feier</b> mit Kommunionfeier (C. Siebers)	
10:30 Breisach	Münster, <b>Andacht</b> zur Feier des Patronatsgedenktales der Steinmetze und Bildhauer (H. Wochner)	
15:00 Breisach	Münster, <b>Gebetsstunde der Barmherzigkeit</b>	
15:30 Ihringen	Haus am Weingarten, <b>Wort-Gottes-Feier</b> mit Kommunionfeier (H. Wochner)	
17:00 Oberrimsingen	<b>Wort-Gottes-Feier</b> (Gemeindeteam) zu St. Martin unter Mitwirkung der JuKa, anschließend Umzug	
19:00 Niederrimsingen	<b>Eucharistiefeier</b> (M. Mark) Gebet für Bernhard Federer, Eltern Josef und Frida Federer und verstorbene Angehörige	

---

<b>SAMSTAG</b>	WEIHETAG DER LATERANBASILIKA	<b>09.11.24</b>
14:00 Merdingen	<b>Taufe</b> des Kindes Frieda Mattes (H. Wochner)	
15:00 Breisach	St. Hildegard, <b>Workshop "Perlenarmbänder"</b> für die Ministrantengemeinschaft der Seelsorgeeinheit (Anmeldung war erforderlich!)	
17:30 Breisach	Münster, <b>Rosenkranzgebet</b>	
18:00 Breisach	Münster, <b>Eucharistiefeier am Vorabend</b> (G. Eisele)	
18:30 Niederrimsingen	<b>Eucharistiefeier am Vorabend</b> (A. Lehmann) Gebet für Edith Schandera und lebende und verstorbene Angehörige	

---

<b>SONNTAG</b>		<b>10.11.24</b>
9:00 Merdingen	<b>Eucharistiefeier</b> (M. Mark)	
9:30 Breisach	Krankenhaus, <b>Wort-Gottes-Feier</b> mit anschließender Krankenkommunion	
10:00 Grezhausen	<b>Taufe</b> der Kinder Emilia & Luca Dos Santos (H. Wochner)	
10:30 Breisach	Münster, <b>Eucharistiefeier</b> (M. Huber)	
10:30 Gündlingen	<b>Eucharistiefeier</b> als Familiengottesdienst (M. Mark)	
10:30 Oberrimsingen	<b>Eucharistiefeier</b> (G. Eisele) Gebet für Alfons Ernst, sowie für verstorbene Eltern und Geschwister; für Hildegard Großkopf	
10:30 Wasenweiler	<b>Eucharistiefeier</b> (A. Lehmann)	
18:00 Gündlingen	<b>Rosenkranzgebet</b> für die Kranken der Gemeinde	
18:30 Merdingen	<b>Rosenkranzgebet</b>	

## Pfarramtliche Mitteilungen



**Wir bitten um Ihr Gebet für unsere Verstorbenen:**

Brigitte Müller, Oberrimsingen, 83 Jahre  
Werner Binz, Gündlingen, 85 Jahre

### Katholisches Altenwerk Merdingen

Hiermit laden wir ganz herzlich auf **Mittwoch, den 13. November 2024 um 14 Uhr** im Wedäwit zu unserem gemütlichen Beisammensein ein; wir wollen bei diesem Treffen zusammenspielen.

Auch neue Gäste sind jederzeit herzlich willkommen - wir freuen uns, wenn Sie bei uns vorbeischaun, um einen gemütlichen und ungezwungenen Nachmittag mit unterhaltsamen Gesprächen zu verbringen.

Das Team



## *St. Martin* *in Oberrimsingen*

Wir laden ganz herzlich ein zur gemeinsamen Feier des Martinsfestes in Oberrimsingen!

Am **Freitag, 08.11.2024, 17:00 Uhr** feiern wir einen kindgerechten **Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Stephan** mit der Geschichte des heiligen Martin und bekannten Liedern.

Anschließend findet **ab ca. 17:30 Uhr der St. Martinsumzug** statt. Wir starten in der **Alten Schulgasse** und ziehen mit Martin und seinem Pferd durch das Bergfeld bis zur Schule. Die Juka Rimsingen mit dem Vororchester begleitet unseren Umzug. An der Schule brennt das Martinsfeuer. Dort werden auch die traditionellen Martinswecken verteilt.

Der **Förderverein St. Stephan** sorgt für heiße Getränke (Glühwein und Kinderpunsch) und Verpflegung (heiße Wurst und Kuchen). Bitte bringen Sie eine eigene Tasse mit.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

*Gemeindeteam St. Stephan und*  
*Förderverein St. Stephan*

## Seligsprechung von Max Josef Metzger

Am 17. November um 10.00 Uhr wird der von den National-sozialisten hingerichtete katholische Priester Max Josef Metzger im Freiburger Münster seliggesprochen. In



Vertretung von Papst Franziskus wird Kardinal Kurt Koch die Zeremonie leiten.

©Max Josef Metzger ( [Bistum Augsburg](#) )

Wer nicht zu diesem Gottesdienst kommen kann, kann ihn auch über den Livestream der Erzdiözese mitfeiern: [ebfr.de](http://ebfr.de)

Bei einer Seligsprechung stellt die katholische Kirche durch Urteil des

Papstes fest, dass ein gestorbener Mensch vorbildlich aus dem Glauben gelebt hat und Christus in besonderer Weise nachgefolgt ist. Daraus ergibt sich die offizielle Empfehlung, diese Person als Vorbild und Fürsprecher bei Gott anzunehmen. Selige werden im Gegensatz zu Heiligen nur regional verehrt. Der Seligsprechung kann aber eine Heiligsprechung und damit die weltweite Verehrung der betreffenden Person folgen.

„Wir sollten ihn nicht auf einen Sockel heben, sondern uns mit seinem Leben beschäftigen, um für die Gegenwart zu lernen.“ (Christian Hess)

### Gebet zur Seligsprechung

Herr Jesus Christus,  
du hast deinen Diener Max Josef Metzger  
mit einer tiefen Liebe zu dir  
und zu allen Menschen erfüllt.

Im Glauben und in der Treue zu seinem Gewissen hat er ein entschiedenes Nein zum  
Nationalsozialismus und zum ungerechten Krieg gesagt  
und sein Leben hingegeben.

Wir bitten dich:

Zeige ihn der Kirche als Seligen,  
damit sich viele an ihm aufrichten.

Lass sein Vorbild leuchten in unserer Zeit,  
und schenke allen auf seine Fürsprache die Kraft, für die Einheit in der Kirche und  
für den Frieden in der Welt einzutreten.

Dir sei Ruhm und Ehre mit dem Vater  
und dem Heiligen Geist  
jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

Manfred Deselaers  
mit Piotr Żyłka



# Die Wunde von Auschwitz berühren

Ein deutscher Priester  
erzählt

Autorenlesung

**13. November 2024 | 17:00 Uhr |  
KH Freiburg, Aula 3000  
Karlstraße 63, 79104 Freiburg**

**14. November | 17:00 Uhr |  
Gemeindehaus St. Hildegard,  
Saint Louis Straße 15, 79206  
Breisach**

Seit 33 Jahren lebt der deutsche Priester Manfred Deselaers in Auschwitz. Sein Einsatz für Versöhnung zwischen den Menschen ist seine Berufung.

Veranstalter: KH Freiburg, Katholische Hochschulgemeinde Freiburg, Für die Zukunft lernen - Verein zur Erhaltung der Kinderbaracke Auschwitz-Birkenau e.V. und die Katholische Kirchengemeinde Breisach.



**HERDER**